

## **Erasmus Aufenthalt WS 2022/2023**

### **Erfahrungsbericht – Istanbul**

Ich studiere an der Universität Wien Soziologie und hatte mich im WS22/23 dazu entschieden ein Auslandssemester an der Mimar Sinan University in Istanbul anzutreten. Ein paar Gründe für meine Entscheidung waren, dass ich in meinem Bachelor nochmal die Erfahrung vom Studieren an einer anderen Universität mitnehmen, meine Englischkenntnisse intensivieren und das studentische Leben in einer Millionenstadt erleben wollte. So kann ich nun im Nachhinein sagen, dass diese Entscheidung nicht nur für meine akademische Ausbildung, sondern auch generell als Lebenserfahrung unvergesslich war. Die Stadt ist gefüllt mit Millionen Menschen und Tausend Katzen. Das Leben ist rasant und schnell, die Eindrücke anfangs überladen und überfordernd und doch kann man auch in dieser schnelllebigen Stadt manche Orte zum Durchatmen finden. Damit denjenigen, die sich auch für ein Erasmussemester in dieser wundervollen Stadt entscheiden, der Einstieg leichter fällt, werde ich im Folgenden ein paar gute Tipps und Tricks, Erfahrungen und Eindrücke schildern.



## **Wohnen**

Istanbul ist eine unendliche weitläufige riesige Stadt, welche sich weder vom Aufbau noch von den Dimensionen mit Wien vergleichen lässt. Dementsprechend benötigte es anfangs etwas Zeit, um sich geografisch ein bisschen auszukennen und die Bezirke richtig einzuordnen. So liegt die Stadt zudem auf zwei Kontinenten und ist durch den Bosphorus in der Mitte getrennt, sodass die Fähre von einer Seite zu anderen als normales Verkehrsmittel im Alltag eingebaut ist. Da man metaphorisch gesprochen sogar manchmal den Kontinent wechseln muss, sind die Entfernungen, die man tagtäglich zurücklegt auf keinen Fall zu unterschätzen. Dabei ist hier anzumerken, dass ein erster wesentlicher Tipp bei der Wohnungssuche ist, sich nicht zu viele Besichtigungen an einem Tag auszumachen und wenn es möglich ist an einem Tag nur in einem Viertel zu suchen. Dies hat den Vorteil, dass der Tag einerseits etwas stressfreier abläuft und man andererseits das jeweilige Viertel etwas genauer kennenlernen kann. Ein anderer wichtiger Tipp ist, dass die WG-Suche primär über Facebook Gruppen abläuft. Der dritte Tipp, den ich in diesem Zusammenhang geben kann, ist, dass es wichtig ist am Anfang des Semesters nach einer Unterkunft Ausschau zu halten, da trotz dessen es eine Millionenstadt ist, die studentischen WG-Zimmer auch hier recht schnell vergeben sind.

Ich bin nach langem Suchen und unzähligen Besichtigungen in eine sehr schöne gemütliche WG im Stadtviertel Cihangir in Beyoğlu eingezogen. Dort hatte ich zwei Mitbewohner, welche ursprünglich aus Istanbul kommen und eine Mitbewohnerin aus Amsterdam. Unser Zusammenleben war sehr harmonisch und wir unternahmen auch abends gerne mal etwas zusammen. Zu der Nachbarschaft von Cihangir lässt sich sagen, dass es ein eher ruhigeres Viertel abseits vom Rummel ist und dennoch in unmittelbarer Nähe vom berühmten Taksim Platz gelegen ist. Die sehr hügeligen Straßen, welche zum größten Teil aus Treppen bestehen und demnach ein tägliches Beintraining erfordern bieten gerade wegen den vielen zu bewältigenden Anstiegen tolle Aussichtsplattformen auf die asiatische Seite und den Bosphorus. Zudem sind die Straßen gefüllt von unzähligen Katzen, welche mir oft durch ein paar Kuscheleinheiten den Tag versüßt haben. Ein weiterer Pluspunkt war, dass meine Universität nur etwa 15 Gehminuten von meiner Wohnung entfernt lag.

Zum Leben eignet sich das Viertel Cihangir sehr, besonders wenn man die Mimar Sinan Universität besucht. Es bietet zudem einen ruhigen Rückzugsort aus dem täglichen Chaos der Stadt. Dennoch wohnten in der Zeit, wo ich in Istanbul war die meisten StudentInnen auf der asiatischen Seite in Kadıköy. Dieses Viertel gilt zurzeit als das hippste und offenste in der Stadt.

So sind die Straßenzüge dort geprägt von Bars, Läden und Essensständen. Da sich mein außeruniversitäres Leben dann doch hauptsächlich dort abspielte, war ich mehrmals die Woche auf die Fähre, welche in etwa 20 Minuten braucht, angewiesen. Dies war jedoch absolut nicht anstrengend, denn Fähre fahren in dieser überwältigenden Stadt war für mich eines der schönsten und spannendsten Alltäglichkeiten.

Empfohlene Nachbarschaften/ Bezirke in der Nähe der Universität und zentral in Europa: Bomonti, Beyoğlu (Cihangir), Beşiktaş, Karaköy

Empfohlene Nachbarschaften und Bezirke auf der asiatischen Seite: Kadıköy, Yeldeğirmeni, Moda

## **Universität**

Die Mimar Sinan Universität für feine Künste war für meinen Aufenthalt in Istanbul eine sehr spannende Abwechslung zu der Universität Wien, da ich in meinem universitären Alltag mit vielen Studierenden aus künstlerischen Richtungen in Kontakt kam. Der Hauptcampus, welcher direkt am Bosphorus gelegen ist und sich in einem wunderschönen alten Gebäude befindet ist auch gleich der Standort für die Fakultät für feine Künste. Die Fakultät für Sozialwissenschaften ist in etwa eine halbe Stunde von dort entfernt in der Nachbarschaft Bomonti in Şişli . Leider war die Kommunikation nach der Kurswahl mit den ProfessorInnen teilweise sehr schwer und die Lehrveranstaltungen wurden zum Großteil in Türkisch abgehalten. Dies führte dazu, dass ich von meinen ProfessorInnen Texte in englischer Sprache zugesandt bekam, zu welchen ich eine Aufgabenstellung in Form von Essays anfertigen musste. Demnach war es in meiner Situation nicht notwendig zu dem Standort in Bomonti zu fahren und ich konnte die Aufgaben in der wunderschönen Bibliothek mit Meerblick im Hauptcampus erledigen. Neben meinen Soziologiekursen belegte ich zudem einen Türkischkurs, welcher einmal die Woche über Microsoft Teams abgehalten wurde. Dieser war sehr interessant gestaltet und ich konnte mir in den paar Monaten Basiskenntnisse in Türkisch aneignen, welche für alltägliche Situationen wie zum Beispiel beim Bestellen im Restaurant oder beim Fragen nach dem Weg sehr hilfreich waren. Dennoch muss ich hinzufügen, dass die Kommunikation mit den Lehrenden sehr auf der Eigeninitiative von einem selbst beruhte und demnach auch oftmals mehrere E-Mails notwendig waren bis man eine Aufgabenstellung erhalten hatte. Im Großen und Ganzen waren die Texte und Anforderungen dann schlussendlich sehr interessant und fordernd. Es lässt sich jedoch auch hervorheben, dass Türkisch Kenntnisse auf jeden Fall empfehlenswert ist, da es mehr Interaktions- sowie Teilnahmemöglichkeiten für einen bereithält.

Als zusätzliches Angebot hat die Universität zahlreiche Clubs, welchen man am Anfang des Semesters beitreten kann. Dies ist eine sehr coole Möglichkeit, um andere Studierende kennenzulernen, welche auch ähnliche Interessen verfolgen.

## **Formalitäten**

Ein wesentlicher Punkt sind bei einem Aufenthalt in der Türkei die bürokratischen Formalitäten wie das Visa und die Aufenthaltsbewilligung, um die man sich eigenständig am Anfang kümmern muss. So ist vor allem die Beantragung des Residence Permits nicht zu unterschätzen, da die Behörden in Istanbul oft sehr chaotisch und überfüllt sind. Damit euch die Organisation dessen leichter fällt werde ich im Folgenden eine Liste bereitstellen mit allen Dokumenten, die notwendig sind zu besorgen, bevor man einen Termin beim Ausländeramt macht. Sind diese nämlich nicht vollständig, ist das oft sehr lange Warten bei der Behörde umsonst gewesen.

Das brauchst du ausgedruckt zur Beantragung deiner Aufenthaltsbewilligung:

- Reisepass
- Studienbescheinigung (beim internationalen Office der MSGSU in Besiktas)
- Krankenversicherung (TL11 Dokument)
- 4 biometrische Fotos
- Pinke Mappe (oft vor dem Ausländeramt direkt verkauft)
- PDF von Termin beim Ausländeramt
- Finanzamt (Ausdruck von Bezahlung des Vorgangs)

## **Leben:**

Das Leben in Istanbul ist sehr vielfältig und hat eine aktive Kulturszene zu bieten. So gibt es an jedem Tag in der Woche verschiedene Musik- oder Kunstveranstaltungen überall in der Stadt von sowohl lokalen als auch internationalen KünstlerInnen. Meine Lieblingsorte für vor allem coole Musikveranstaltungen waren folgende:

Kadıköy: Mecrada, Arkaoda, Bina, Eskici Gizli Bahçe (montags jam session)

Beyoglu: Gizli Bahçe, Şahika, Pendor

Zuletzt ist die kulinarische Vielfalt zu erwähnen. Die türkische Küche reicht von kalten und warmen Mezze über leckere Köfte bis hin zu einer riesigen Bandbreite an Süßspeisen wie Katmer oder Künefe. Da das Leben in dieser Stadt generell nicht besonders teuer ist, kann man sich sehr gut durch alle kulinarischen Gänge durchprobieren. Eines meiner

Liebblingsrestaurants, welches unbedingt besucht werden muss bei einem Aufenthalt in Istanbul ist Bütme Evi in Kadiköy, welches hauptsächlich traditionelle Speisen auf der Karte hat.

Ich lege allen die es in Erwägung ziehen ein Erasmus Semester in Istanbul sehr ans Herz und wünsche jedem eine schöne Zeit dort :=)